



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Dancksagung zu Gott/ wegen überschickter Kranckheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Dancksagung zu GOTT/ wegen überschickter Kranckheit.

Es ist gar eine grosse Tugend / und ein sehr verdienstliches Werck / wan einer in seinem Leyden Gott lobet und Danck saget. Drum soll ein jeder Krancker dieß Gebett bisweilen sprechen / weil er dadurch dem lieben Gott einen sehr grossen Gefallen thun wird.

Allergütigster himmlischer Vatter / der du mir auß lauter Lieb diese Kranckheit zugeschieckst hast / ich thue mich demüthig dafür bedanken / und nimm dieselbige von Herzen gern an. Gleichwie dir dein lieber Sohn für all seine Peinen gedanckt hat / also begehre ich dir auch zu danken: und also dancke ich dir auch für alle Schmerken / so du mir zugeschieckst hast / und noch zuschicken wirst. So oft als mich ein neuer Schmerz anstößet / so oft begehre ich dir von neuem dafür zu danken / und dir denselben zu deiner grössern Ehren auffzuopfern. Wan ich schon nicht solte daran gedenccken / so ist es gleichwohl mein ernstlicher Will: und bitte dich auch / du wollest es also annehmen / als wan ich dir würcklichen Danck sagte / und dir meinen Schmerken auffopfferte. So sey dan gebenedeyt / mein lieber Gott / und dir seye ewiges Lob und Danck gesagt / weil du mit mir thust nach deinem Göttlichen Willen / und mich in Gnaden gütiglich heimsuchest.

Ich hab diese Kranckheit wohl tausendmahl verdient / ja noch viel schwärere Straffen hab ich verschuldt / weil ich deine Göttliche Güte so oftmahl erzürnt / und dir allzeit so nachlässiglich gedient hab. Drum achte ich es für die größte Gnad / daß du mich alhie in Gnaden heimsuchest / und nicht dorten in deinem Grimmigen zu straffen gedenckest. So seye dan gebenedeyt in alle Ewigkeit / und dein H. Nam werde gepriesen von allen Creaturen. Amen.

Herzliche Dancksagung wegen aller empfangenen Wolthaten.

Gleichwie es sehr unhöflich stünde / wan einer dich ein ganzes Jahr beherbergt und wohl tractiret hätte: du ihm aber vor deinem Abschied nicht einmahl woltest wegen empfangener Gutthaten Dank sagen; Also stehet es viel schändlicher / wan ein Sterbender / der sein Lebtag von Gott ist ernähret und erhalten worden / vor seinem Abschied ihm nicht einmahl dafür Dank sagen wolte. Drum ist es nöthig / daß ein Krancker dich oder dergleichen Gebett zum wenigsten einmahl lese / oder sich von jemand fürlesen lasse.

D Allerhochwürdigste und in Ewigkeit gebenedeytteste Dreyfaltigkeit: ich armer elender Mensch hab von meiner Empfängniß bis auff diese gegenwärtige Stund / von deiner Göttlichen Gütigkeit so viele Gutthaten empfangen / daß ich dieselbe nicht alle erzehlen /
viel